

19. Juni 2022

**Zwölfter Sonntag  
im Jahreskreis**

Lesejahr C

1. Lesung:  
Sacharja 12,10-11; 13,1

2. Lesung: Galater 3,26-29

Evangelium: Lukas 9,18-24



Ulrich Loose

» Zu allen sagte er: Wenn einer hinter mir hergehen will, verleugne er sich selbst, nehme täglich sein Kreuz auf sich und folge mir nach. Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben um meinetwillen verliert, der wird es retten. «

**Bibelwort: Lukas 9,18-24**

# AUSGELEGT!

*Hier spricht der Herr der Ärgernisse. Und er spricht von dem, was gerade im Gegensatz zum Zeitgeist steht – ja, vielleicht schon immer stand. Der Herr spricht von „Selbstverleugnung“ und nicht von Selbstoptimierung; und er spricht davon, sich selbst zu verlieren und nicht von der Selbstfindung. Unser Herr Jesus startet hier einen Angriff auf unser Selbst; und dabei sagen uns doch viele oder vielleicht alle Coaches, dass wir uns selbst finden und verwirklichen müssten, um Frieden zu finden. Wie passen Welt und Jesus hier zusammen? Auf den ersten Blick nicht; auf den zweiten Blick gut. Jesus will nicht unser Selbst zerstören; er will, dass wir es finden. Aber auf einem anderen Weg als dem, der uns überall angeboten wird. Jesus sagt: Du findest dich, indem du dich „an mich“ verlierst; du wirst du selbst, indem du dich „um meinetwillen“ verleugnest. Anders gesagt: Nur der Weg Jesu bringt dich wahrhaftig zu dir. Also der Weg der Liebe zu anderen. Wir finden uns auf dem Umweg über andere. Wir werden nur wir selbst, wenn wir andere dabei nicht aus den Augen verlieren. Ich halte das für wahr und eine Selbstoptimierung ohne Rücksicht auf andere für einen Irrweg. Jesus will uns selbst, will unser Selbst. Und das finden wir, indem wir andere finden und achten.*

Michael Becker